



Freihandelsabkommen und Handels- und Investitionsschutz

Gabriel Felbermayr

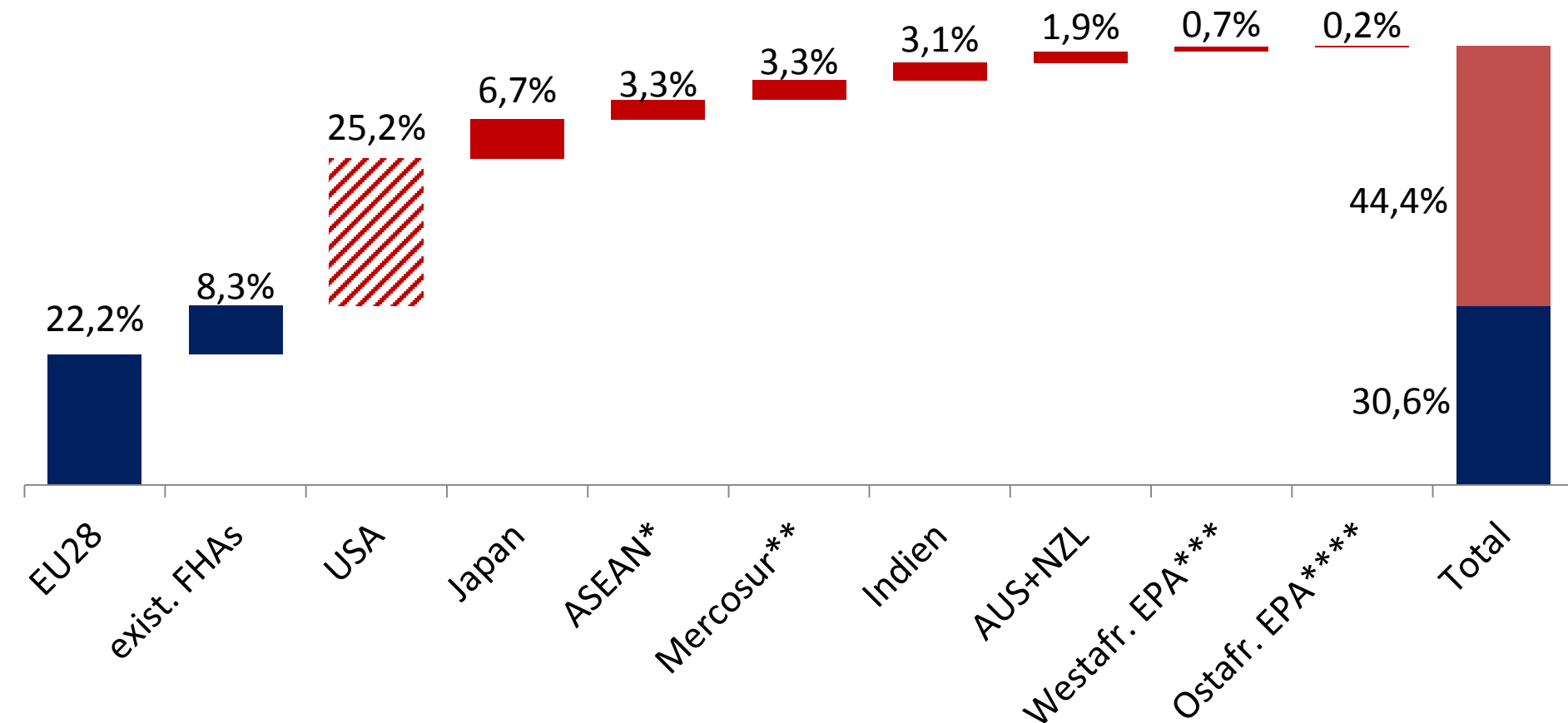
ifo INSTITUT

Ifo-WD Konferenz, Berlin am 5.6.2017

BAUSTELLEN DER EU HANDELS- UND INVESTITIONSPOLITIK

- 1. Freihandelsabkommen**
- 2. Handelsschutzinstrumente**
- 3. Investment Screening**

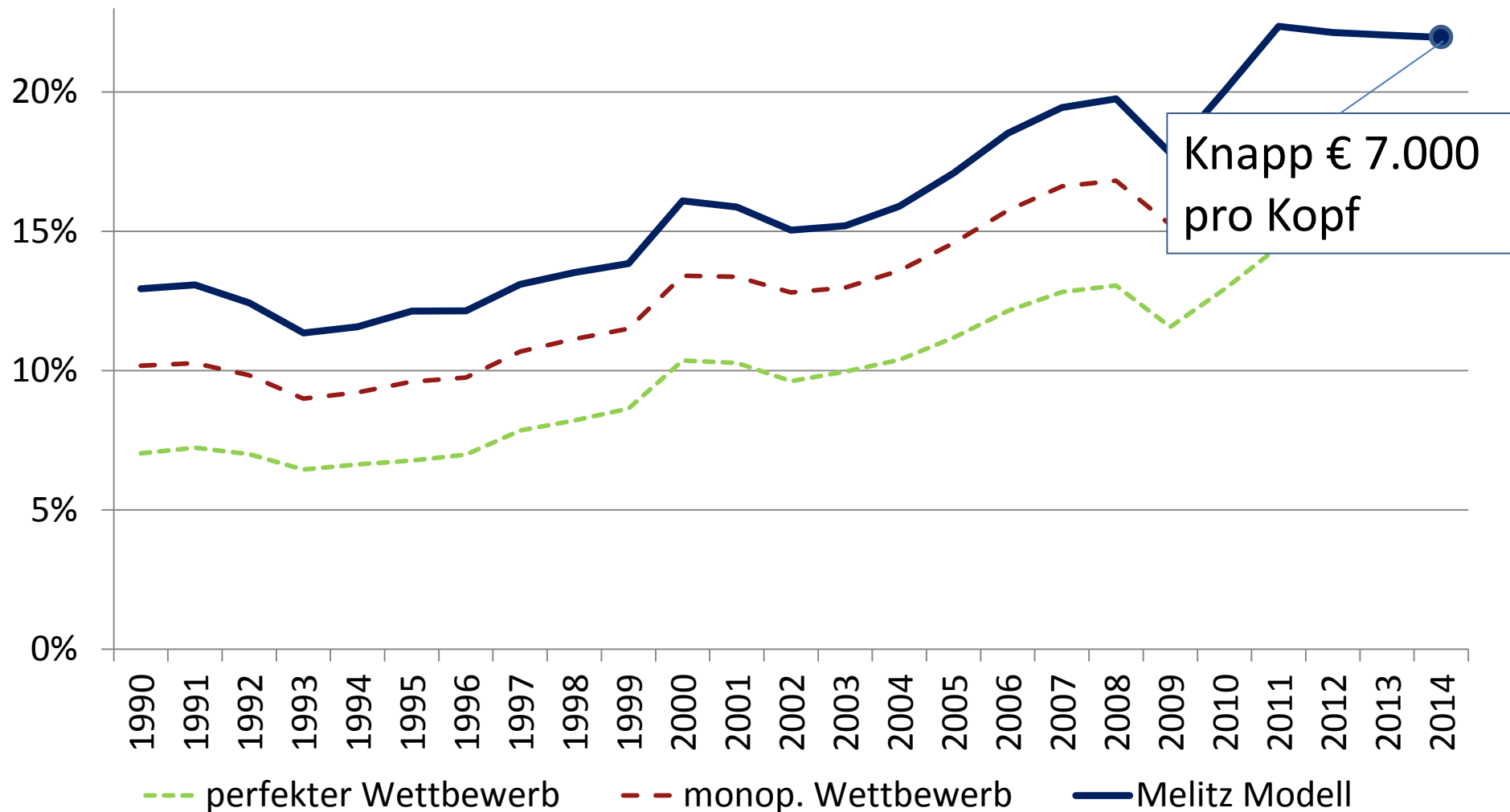
Globales BIP, durch FHAs abgedeckt aus deutscher Perspektive, 2016.



Quelle: EU Kommission, WTO, Weltbank. Berechnungen des ifo Instituts. * Indonesien, Philippinen, Malaysia, Singapur, Thailand, Vietnam (mit den vier weiteren ASEAN Mitgliedern wird nicht verhandelt); ** Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay (mit Venezuela wird nicht verhandelt); *** Benin, Burkina Faso, Cap Verde, Cote d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo und Mauretanien; **** Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda.

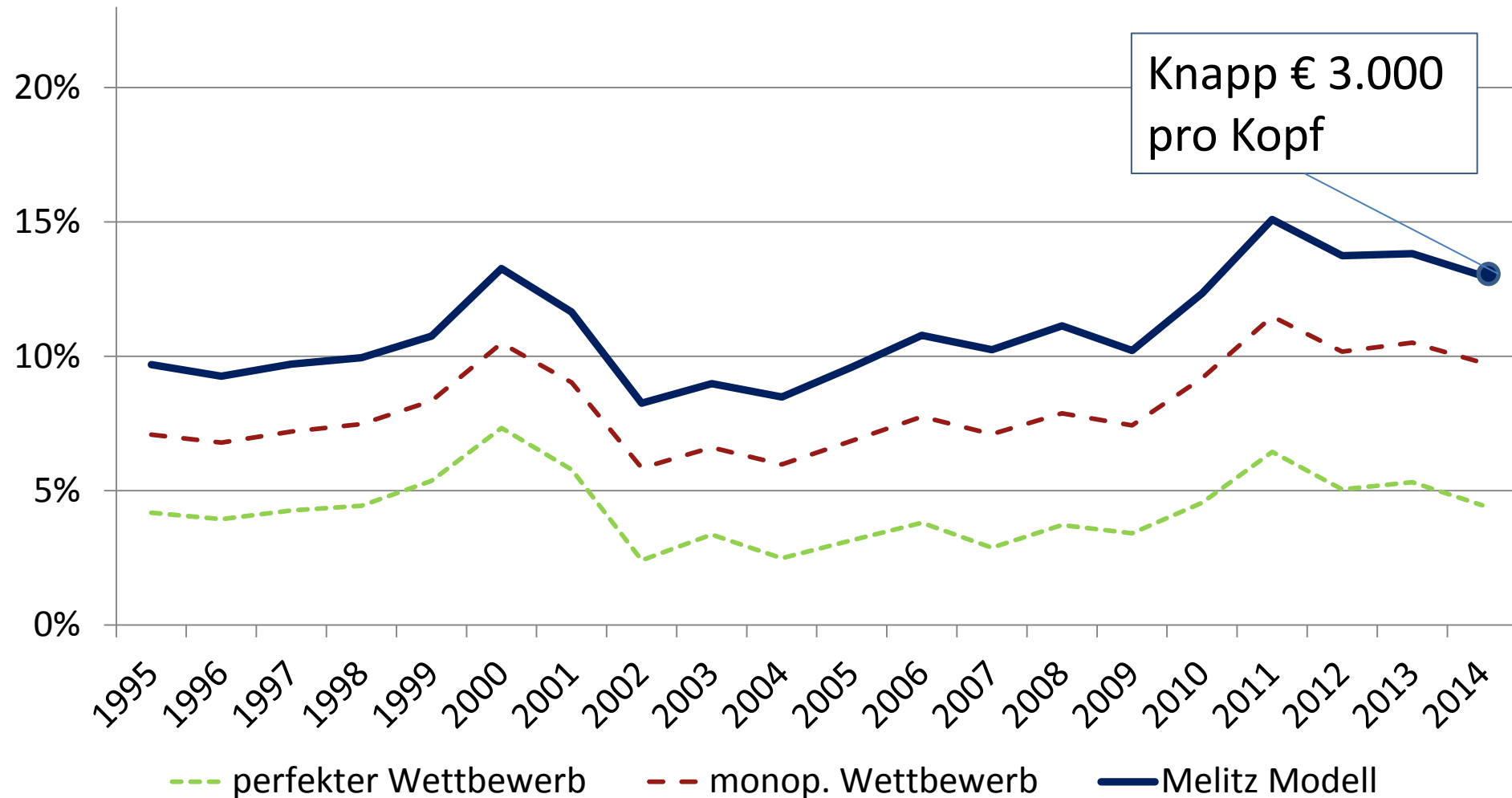
EINKOMMENSGEWINNE DURCH HANDEL

Simulationsergebnisse, Autarkie vs. Status Quo, für DEU



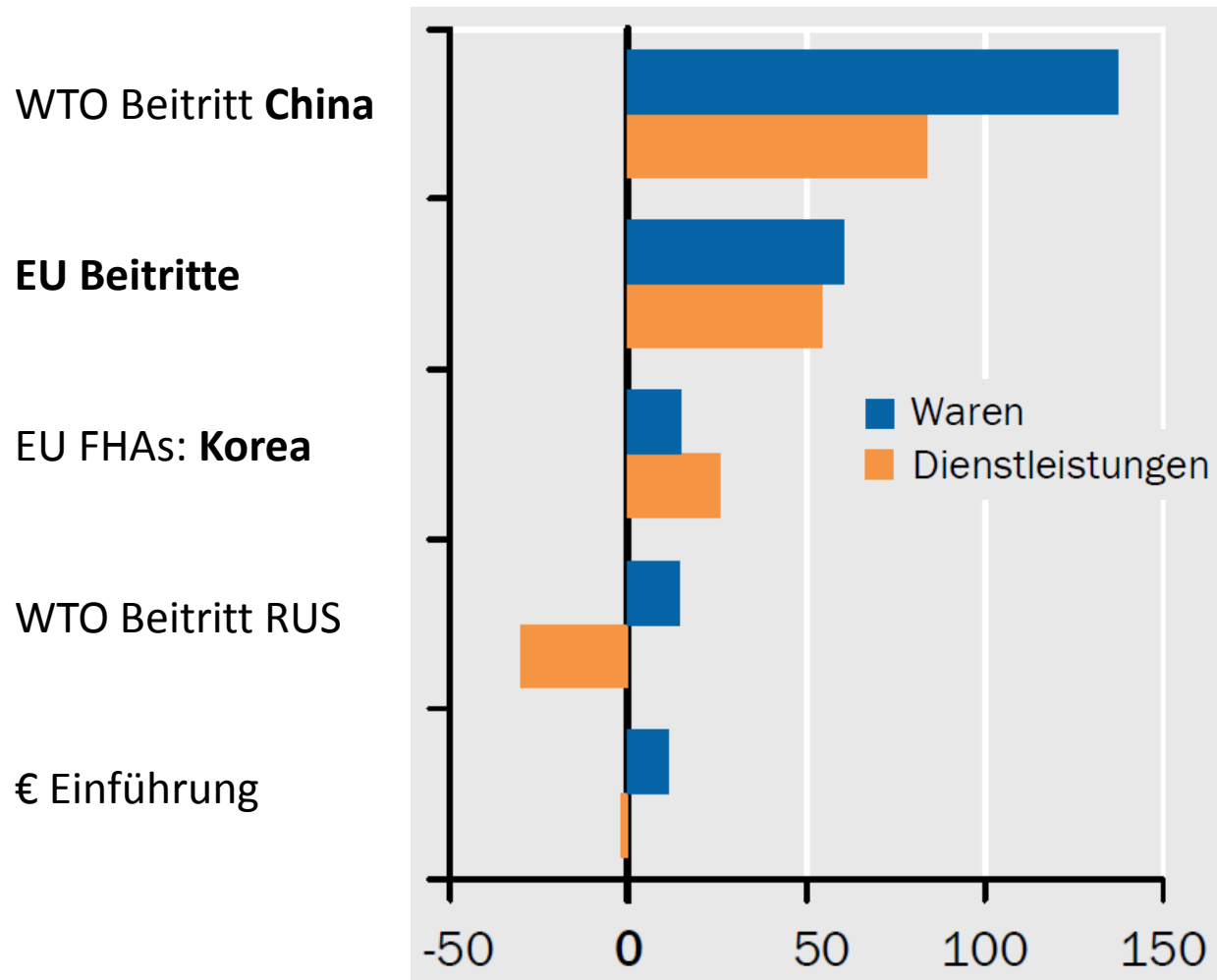
KONSUMGEWINNE DURCH HANDEL

Simulationsergebnisse, Autarkie vs. Status Quo, für DEU



2000-2014: EFFEKTE DER HANDELSPOLITIK

Empirisch gemessene \emptyset -Handelsschaffungseffekte von Maßnahmen



Evidenz für erhebliche Handelskosteneinsparungen

- Zölle
- Non-tarifäre Barrieren

2000-2014: EFFEKTE DER HANDELSPOLITIK

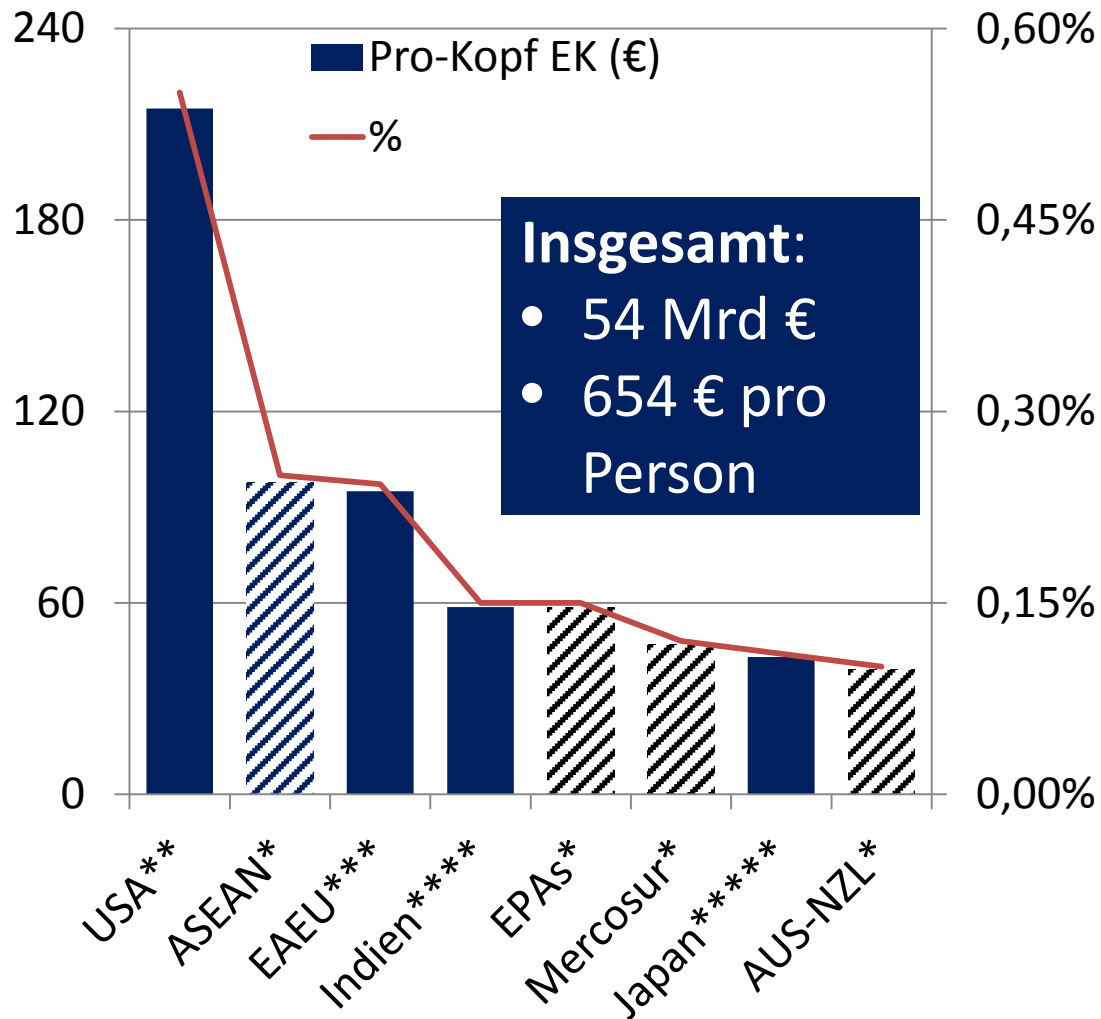
Simulierte Effekte auf Realeinkommen bei Rückführung

	(1)	(2)	(3)
	Perf. Wettbewerb	Monop. Wettbewerb	Melitz Modell
IRL		-14,1%	-16,7%
HUN		-11,8%	-16,3%
BEL		-11,5%	-14,2%
AUT		-7,1%	-7,7%
NLD	-6,7%	-8,6%	-9,0%
SWE	-3,8%	-4,6%	-5,0%
DEU	-3,6%	-4,4%	-5,0%
ESP	-2,7%	-3,3%	-3,7%
ITA	-2,5%	-2,8%	-3,3%
FRA	-2,4%	-2,7%	-3,0%
GBR	-2,9%	-2,3%	-2,3%
GRC	-1,7%	-1,2%	-1,4%
MEX	-0,8%	-0,9%	-1,5%

60-80% der Gewinne
durch explizite
Handelspolitik seit 2000

EFFEKTE NEUER ABKOMMEN

Simulierte Effekte auf reale Prokopfeinkommen, ifo Modell



* ifo Schnellabschätzungen

** Ifo Aichele et al., 2017
(ifo WP 219)

*** Felbermayr et al., 2017
(ifo SD 70(2))

**** Felbermayr et al., 2016 (BMSt)

***** Felbermayr et al., 2016
(BMSt)

WUNSCHLISTE

Konservative Berechnungen zeigen erhebliche positive Effekte von Freihandelsabkommen auf; sie sollten schnell realisiert werden.

- **Investitionsschutzkapitel** aus Freihandelsabkommen lösen
- Was spricht eigentlich gegen ein *erneuertes* TTIP? **Fokus auf Mach- und Kommunizierbares**
- Freihandelsabkommen nicht mit außenpolitischen Zielen überfrachten
- Arbeit am „**Kontext**“ verstärken:
 - Globale CO₂-Besteuerung (ggf. mit Grenzsteuerausgleich)
 - Einhaltung von Menschenrechten extraterritorial durchsetzen
 - EU Mittel von ESF in EGF umschichten

BAUSTELLEN DER EU HANDELS- UND INVESTITIONSPOLITIK

1. Freihandelsabkommen

2. Handelsschutzinstrumente

3. Investment Screening

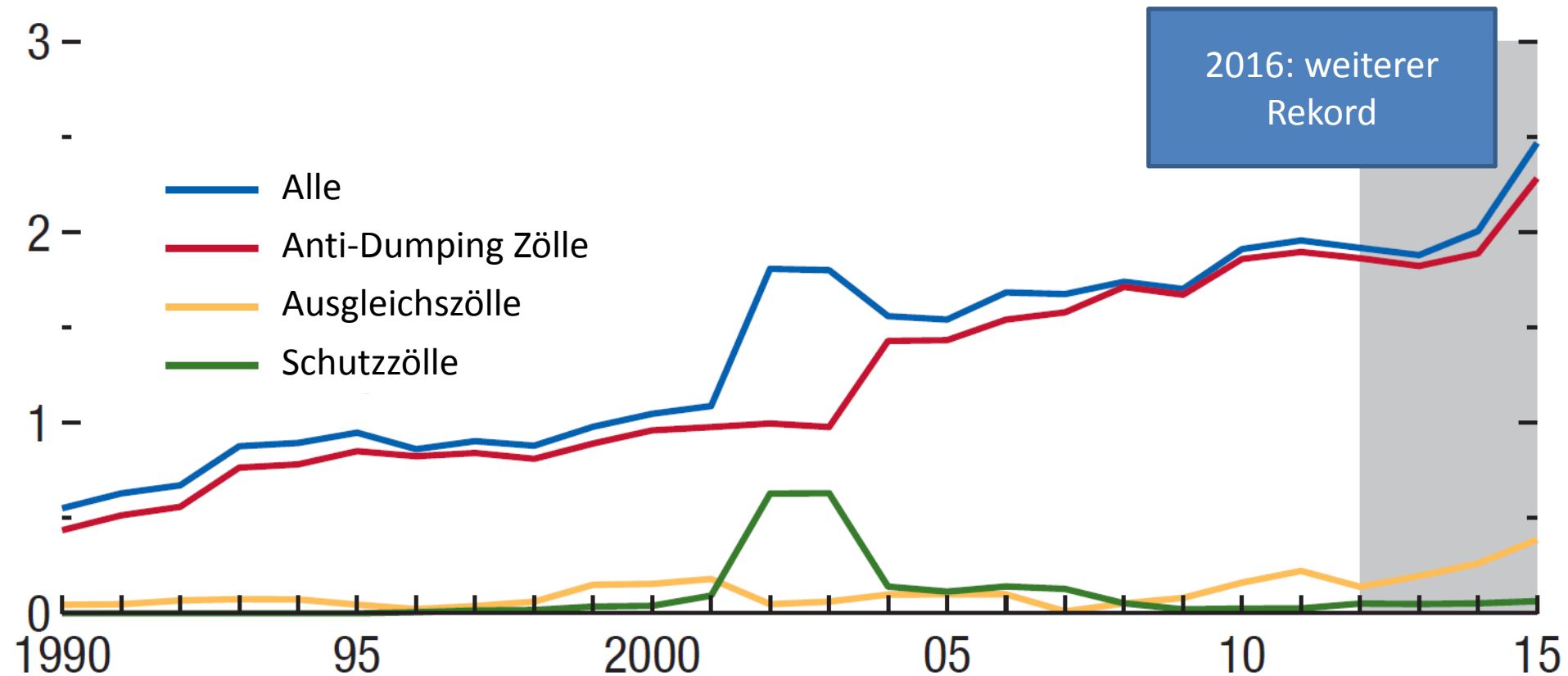
BAUSTELLEN DER EU HANDELS- UND INVESTITIONSPOLITIK

China

1. Freihandelsabkommen
2. Handelsschutzinstrumente
3. Investment Screening

TEMPORÄRE HANDELSBARRIEREN

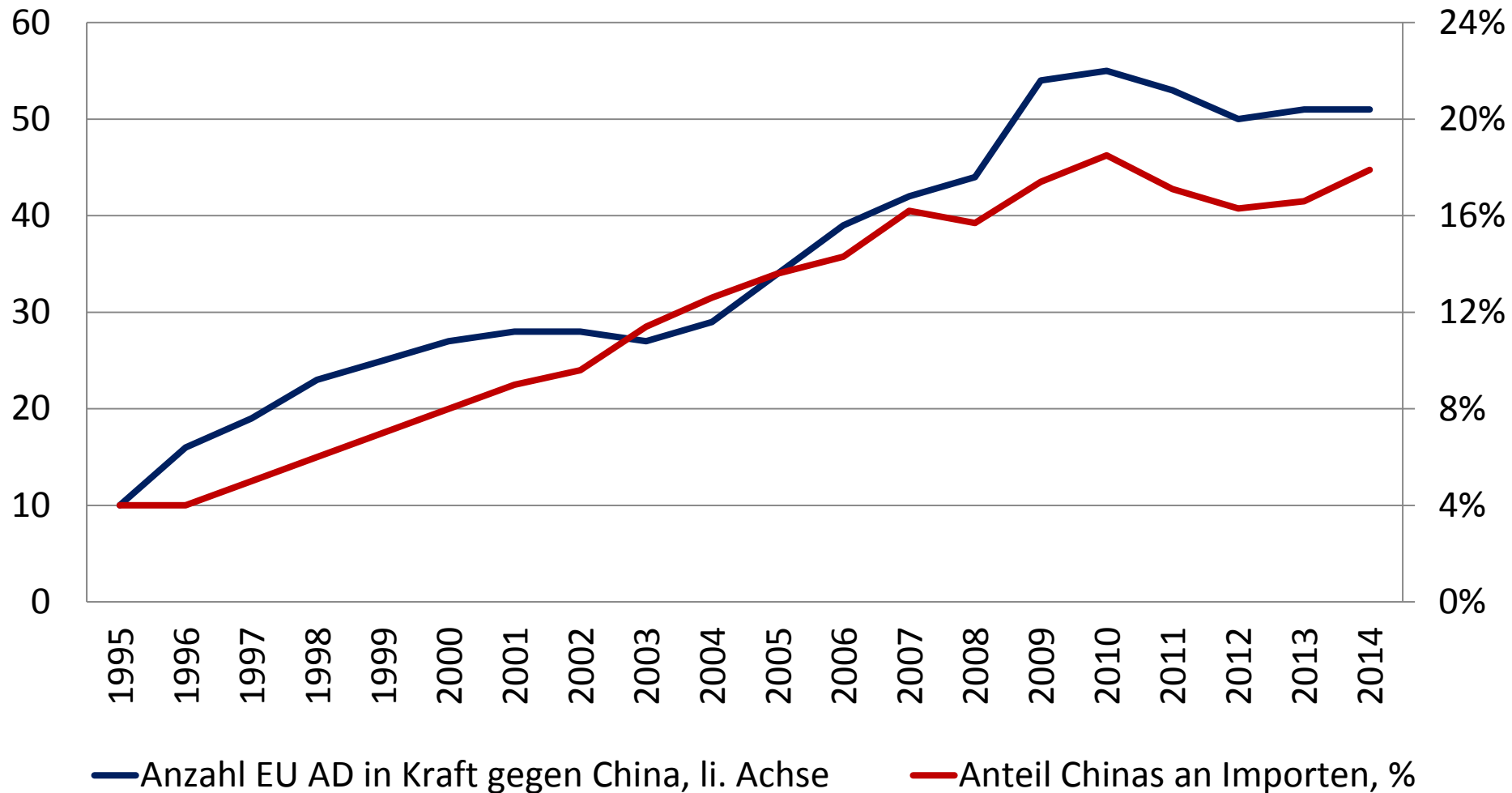
% der gehandelte Produkte betroffen durch Maßnahmen



2016: weiterer
Rekord

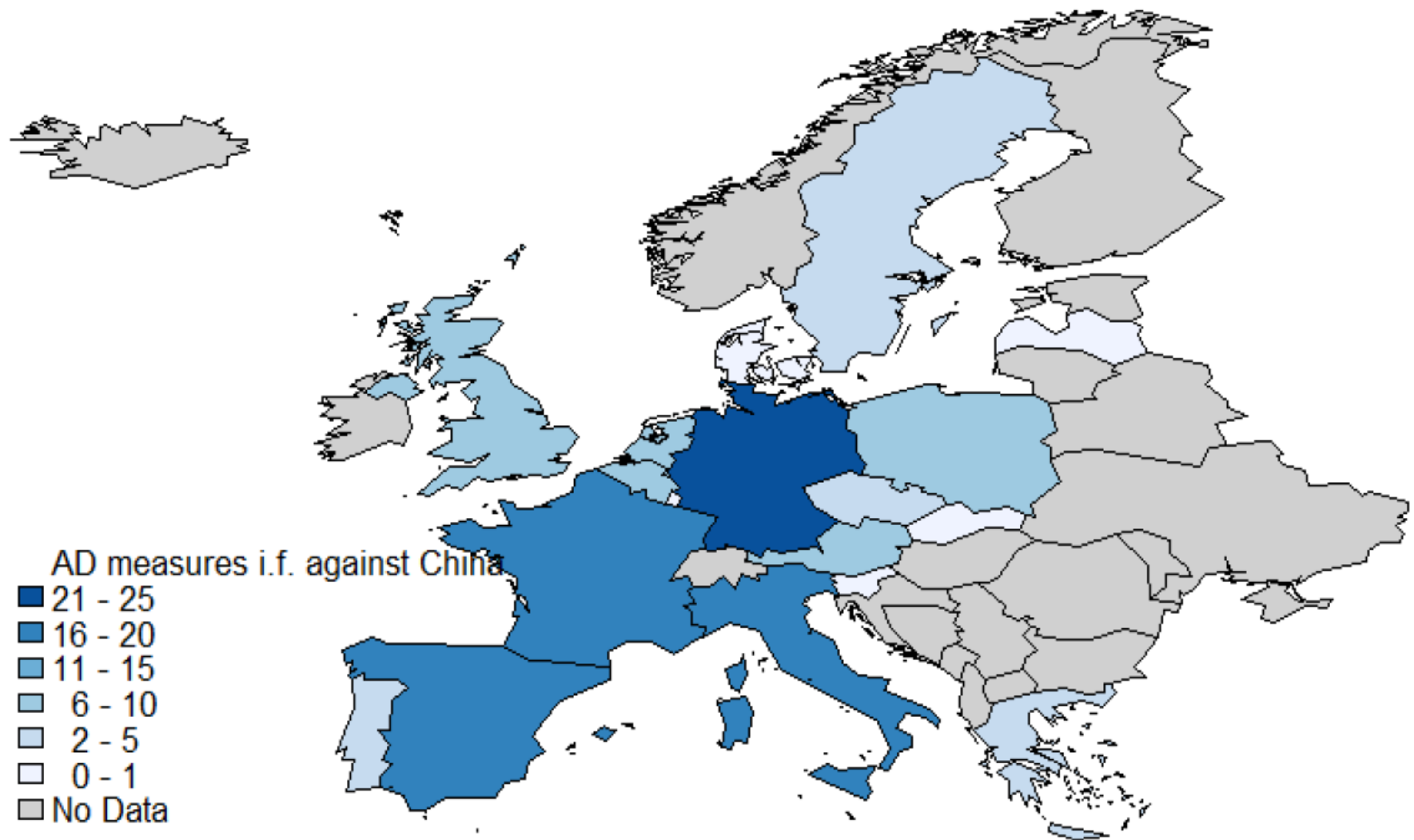
EU ANTI-DUMPING VERFAHREN G/ CHINA

Anzahl in Kraft, Anteile Chinas an Importen in die EU



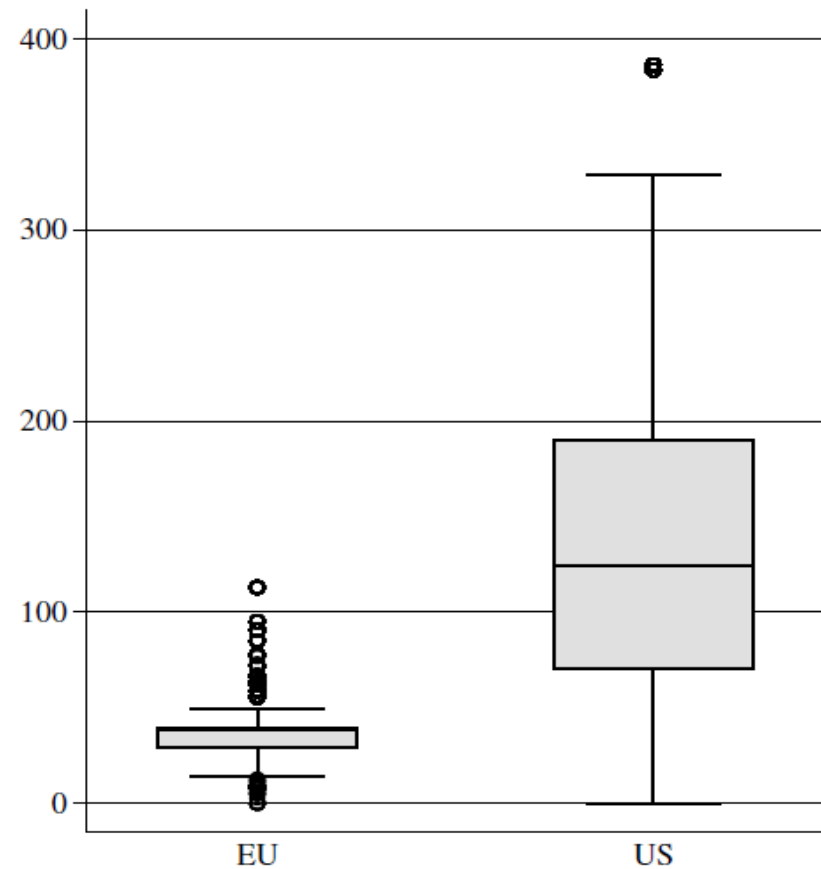
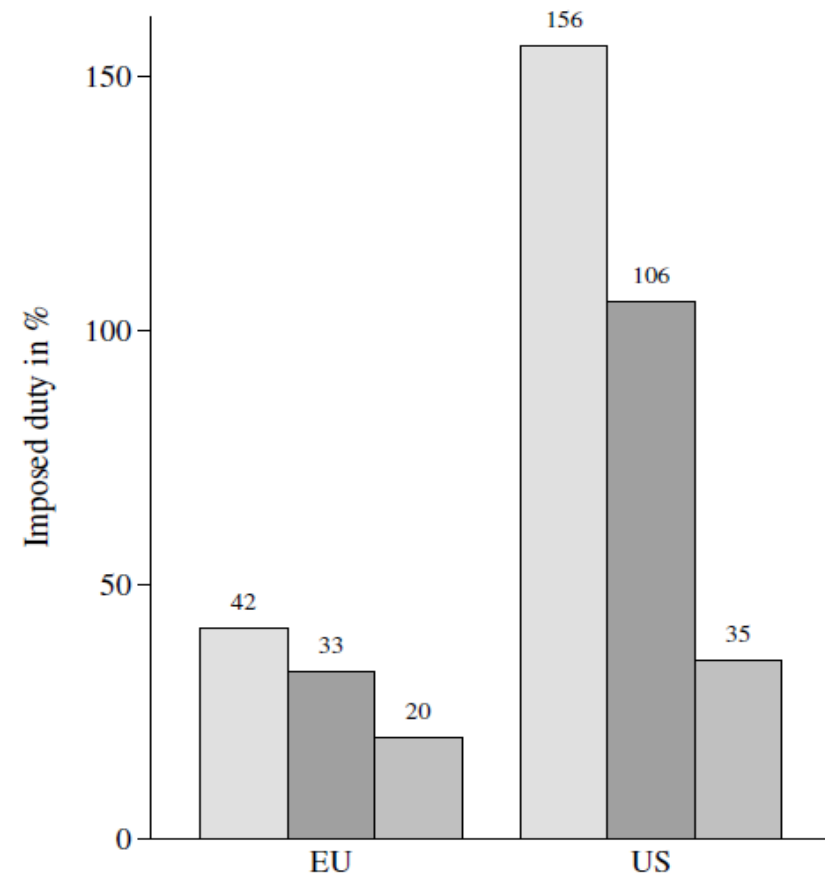
EU ANTI-DUMPING ZÖLLE GEGEN CHINA

Anzahl der Verfahren, nach initiierendem Land



HÖHE DER AD ZÖLLE GEGEN CHINA

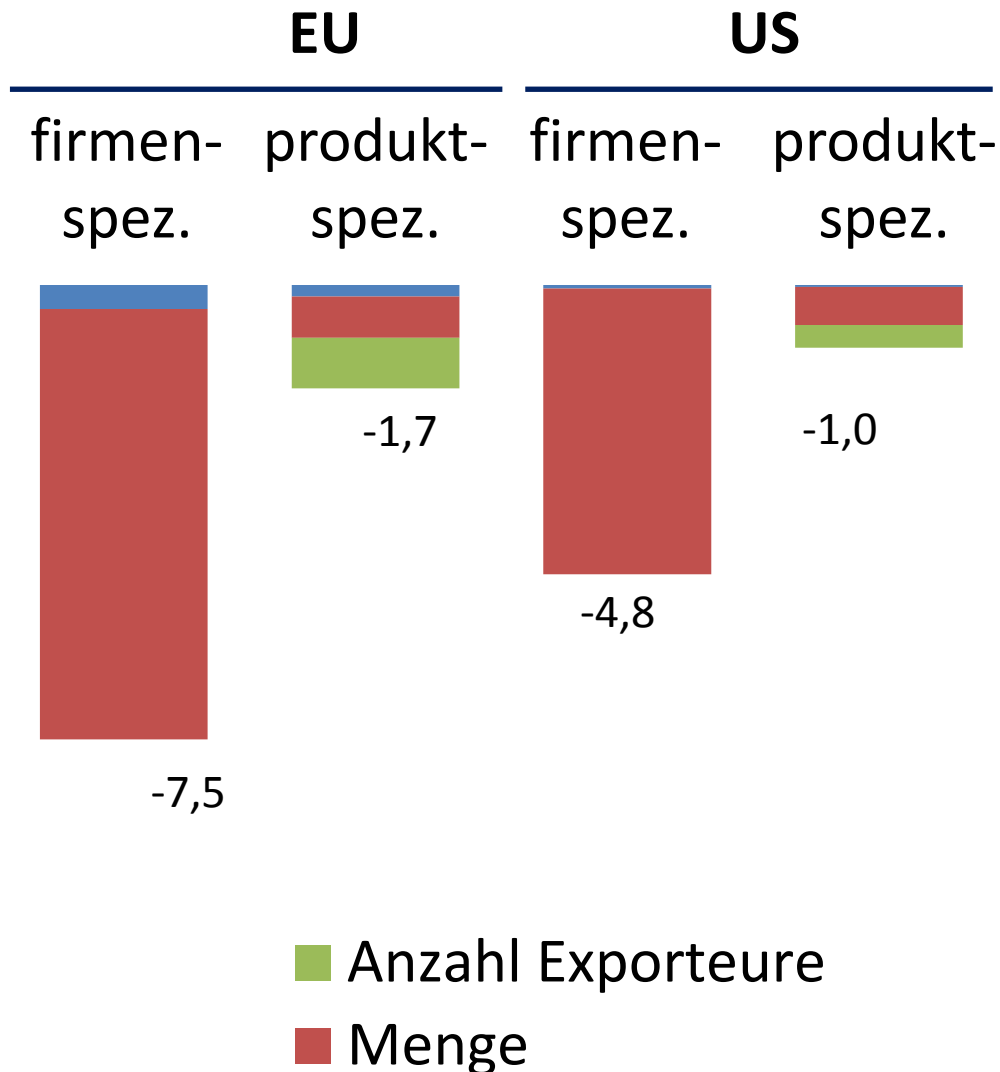
USA versus EU, 1996-2014



Product specific duty
 Weighted Duty
 Firm Duty (IT and MET only)

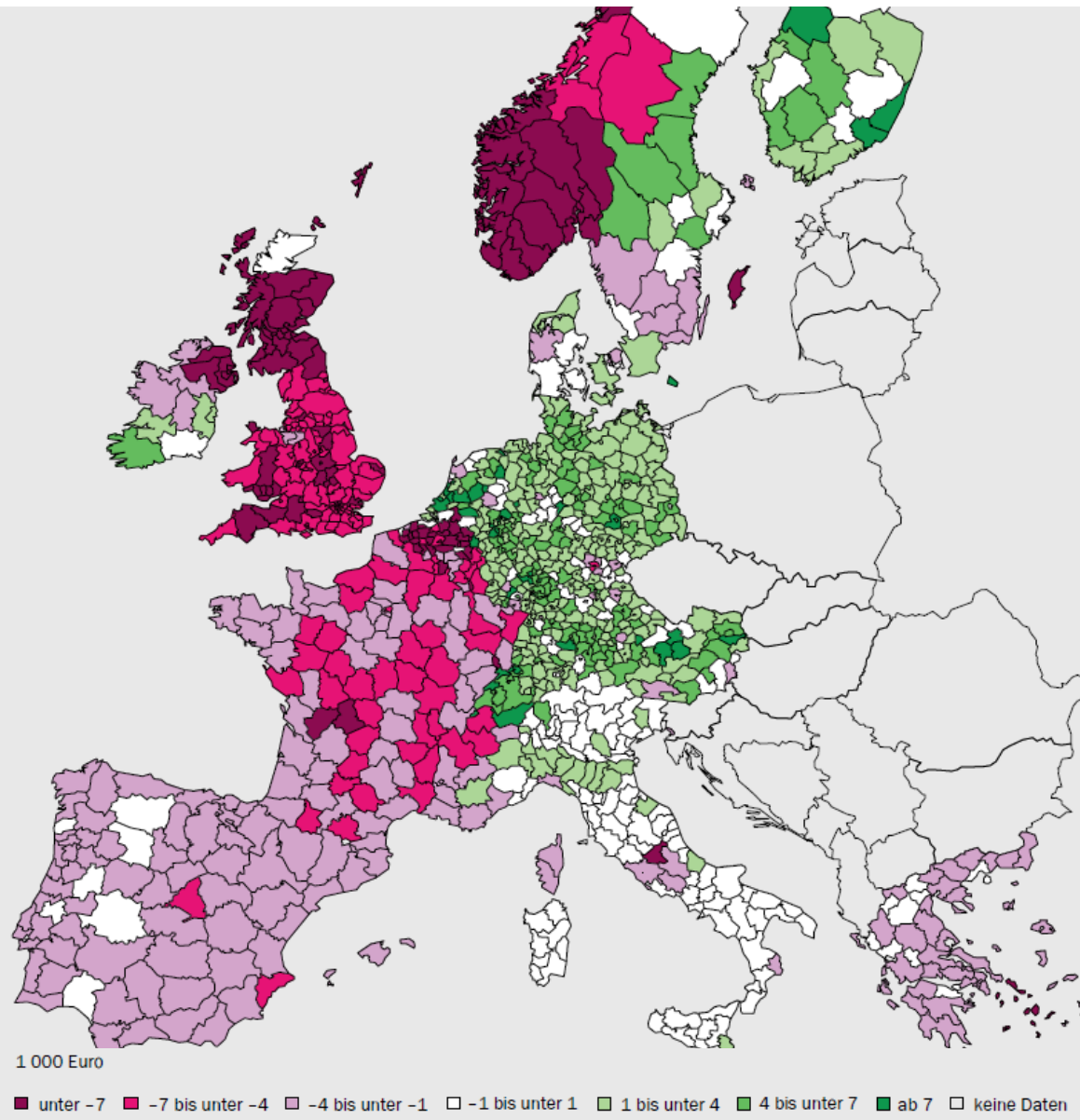
EFFEKTE VON AD-ZÖLLEN GEGEN CHINA

EU vs. US, Geschätzte Zollelastizitäten



- ¶ EU Zölle sind niedriger, wirken aber stärker
- ¶ Kaum Preiseffekte!
- ¶ Firmenspezifische Zölle reduzieren Exporte de facto auf Null
- ¶ Produktspezifische Zölle reduzieren Anzahl der Anbieter, und zwar der wenig effizienten: Bereinigung der Industrie

CHINA: EUROPA IST ZWIEGESPALTEN



Veränderung des Netto-Export-Exposure aus China und Osteuropa im Zeitraum von 1991 bis 2011

- Protektionismus gegen China schadet Deutschland, auch wenn man eine merkantilitische Sichtweise einnimmt

Quelle: Sachverständigenrat, 2017 (Abb. 83) auf Basis von Badinger und Reuter (2017).

AD-ZÖLLE: PROTEKTIONISMUSVERDACHT

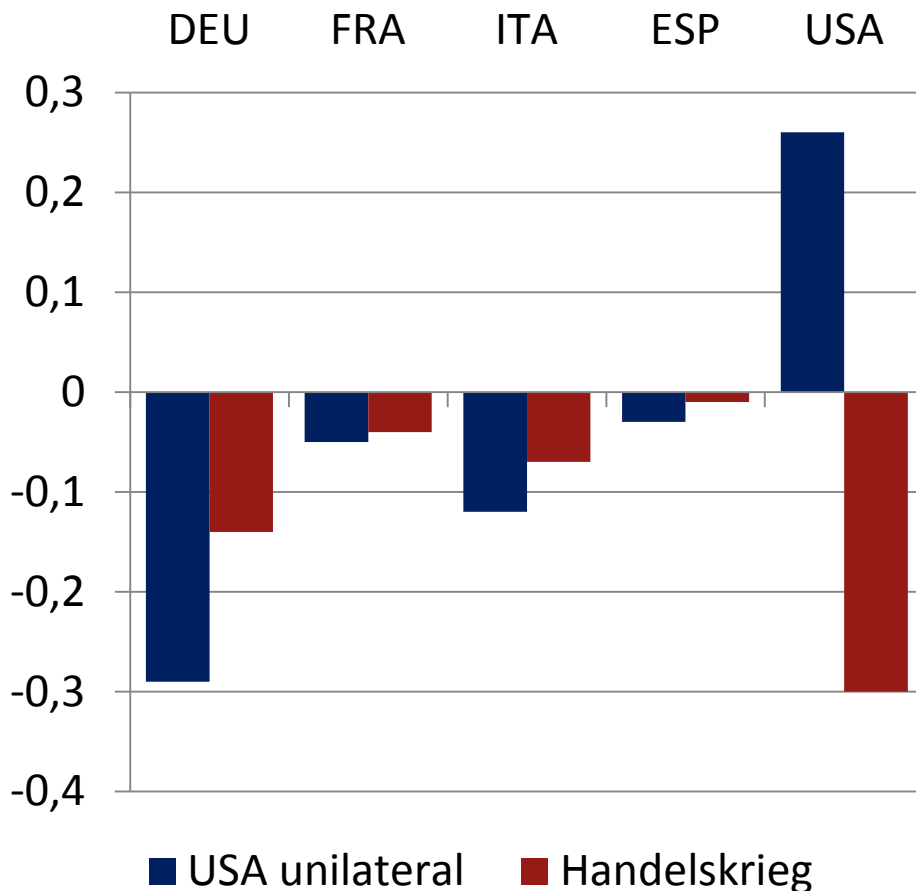
Stumpfe Instrumente mit Nebenwirkungen und zweifelhafter ökonomischer Rationalität

- ¶ Klassischer Anwendungsfall von „*Protection for Sale*“
- ¶ Bloningen & Prusa (2015): AD-Verfahren positiv korreliert mit positiven Importschocks und schlechter heimischer Sektor-Performance
- ¶ Bown & McCulloch (2005): Keine Anzeichen, dass TDI Anpassung an Handelsschocks erleichtern
- ¶ Erhöhte Wahrscheinlichkeit von AD: Unsicherheit hat starke handelshemmende Wirkung
- ¶ Erhebliche volkswirtschaftliche Kosten (Bown, 2011; Vandenbussche&Viegelahn, 2017)

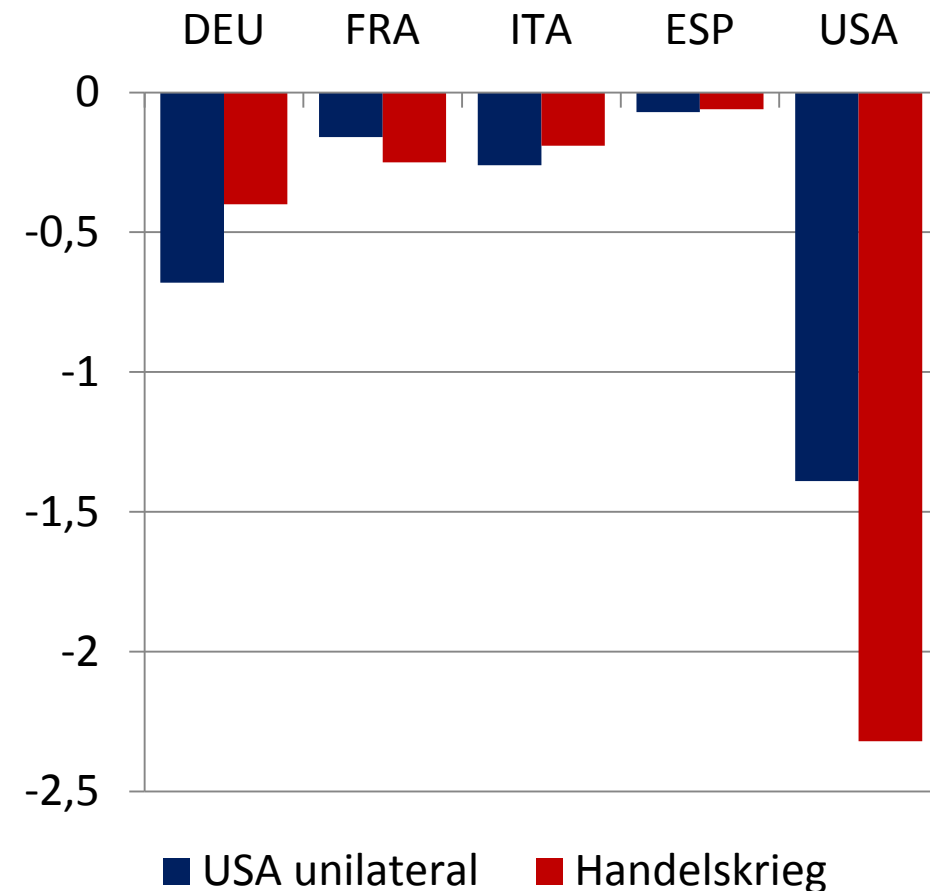
NEBENBEMERKUNG ZU RETORSION

Realeinkommenseffekte einer Zollerhöhung der USA von 20% bzw. einer zusätzlichen NTB Erhöhung von 20%

Nur Zölle



Zölle und NTB

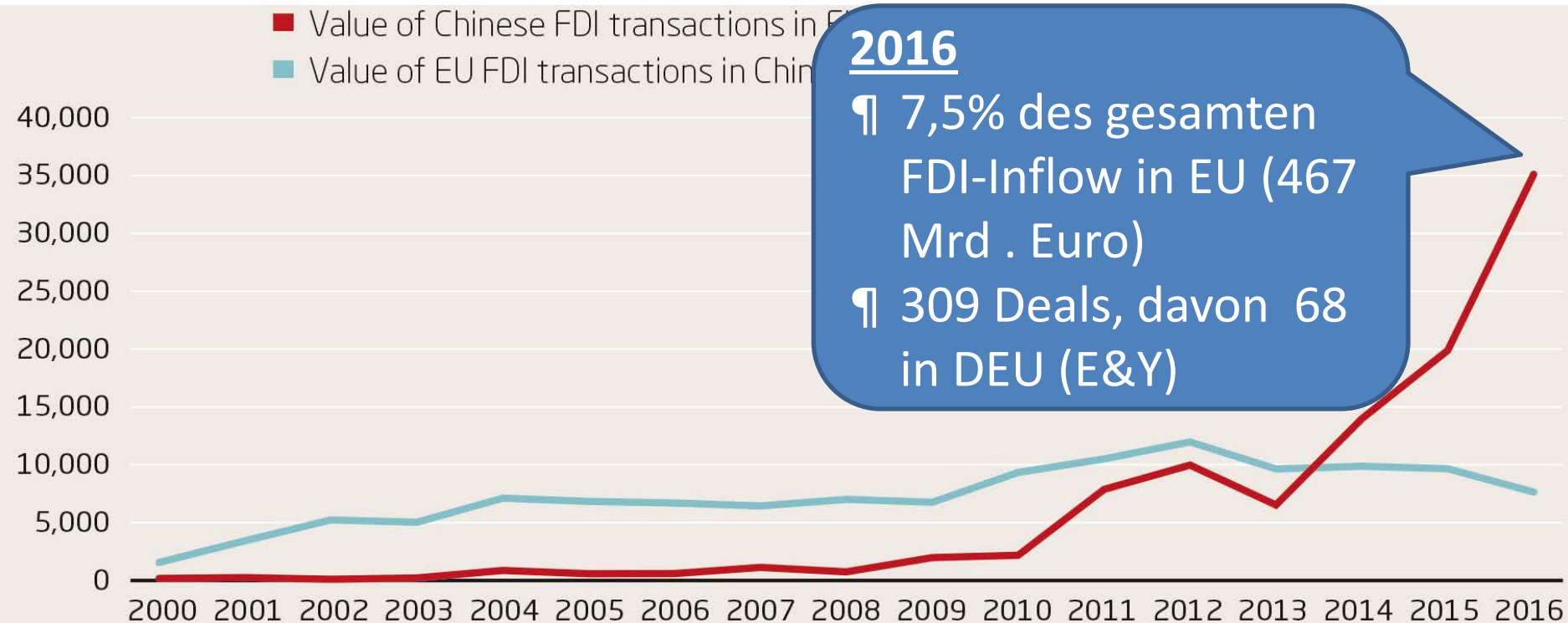


BAUSTELLEN DER EU HANDELS- UND INVESTITIONSPOLITIK

1. Freihandelsabkommen
2. Handelsschutzinstrumente
3. Investment Screening

CHINA UND EU: ROLLENTAUSCH

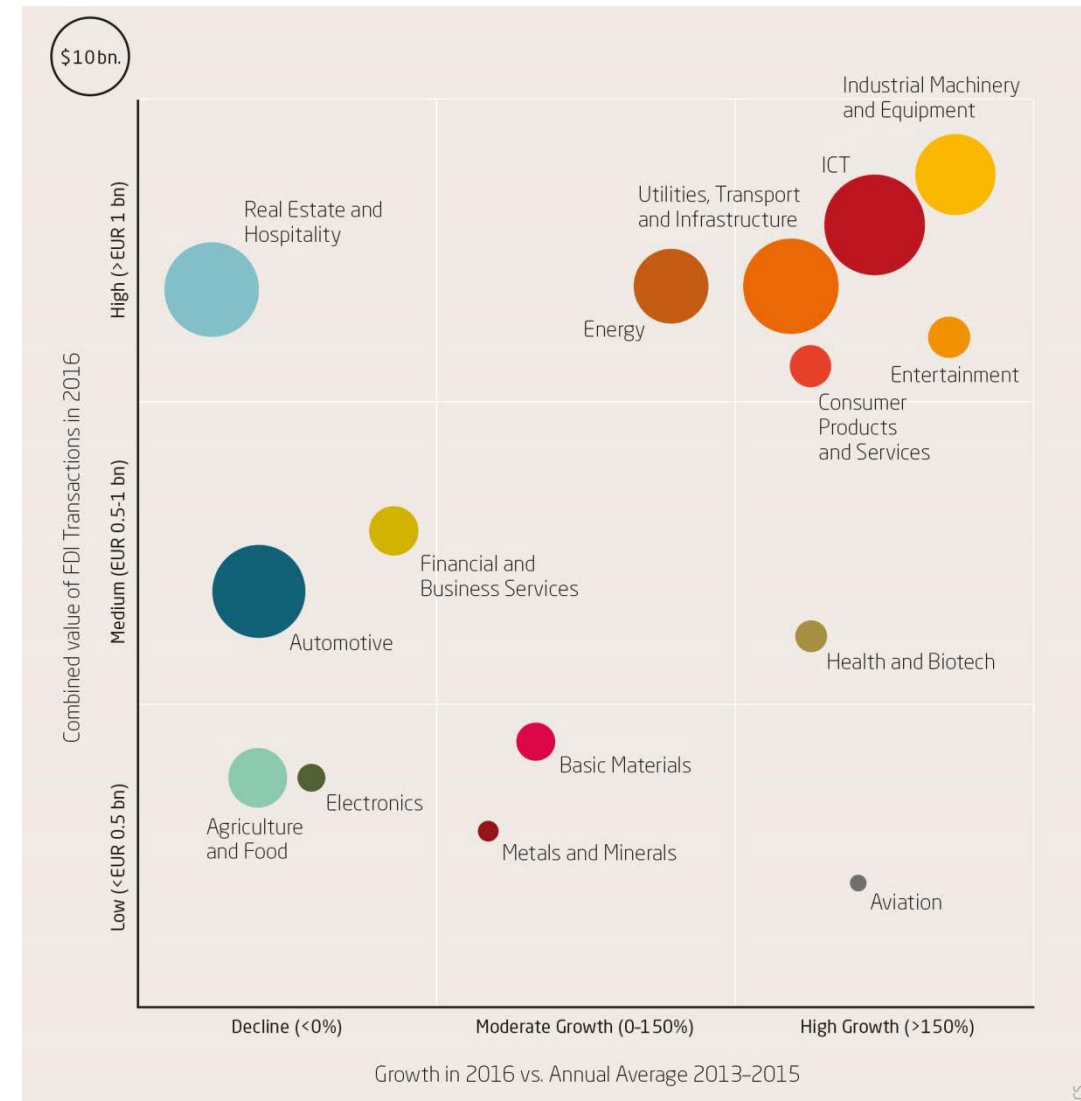
Transaktionswerte zwischen EU-28 und China, mn. Euro



Source: Rhodium Group. Combined value of FDI transactions includes completed acquisitions resulting in ownership stake of 10 per cent or more and greenfield projects that have broken ground.

SEKTORALE DYNAMIK CHINAS FDI IN EU

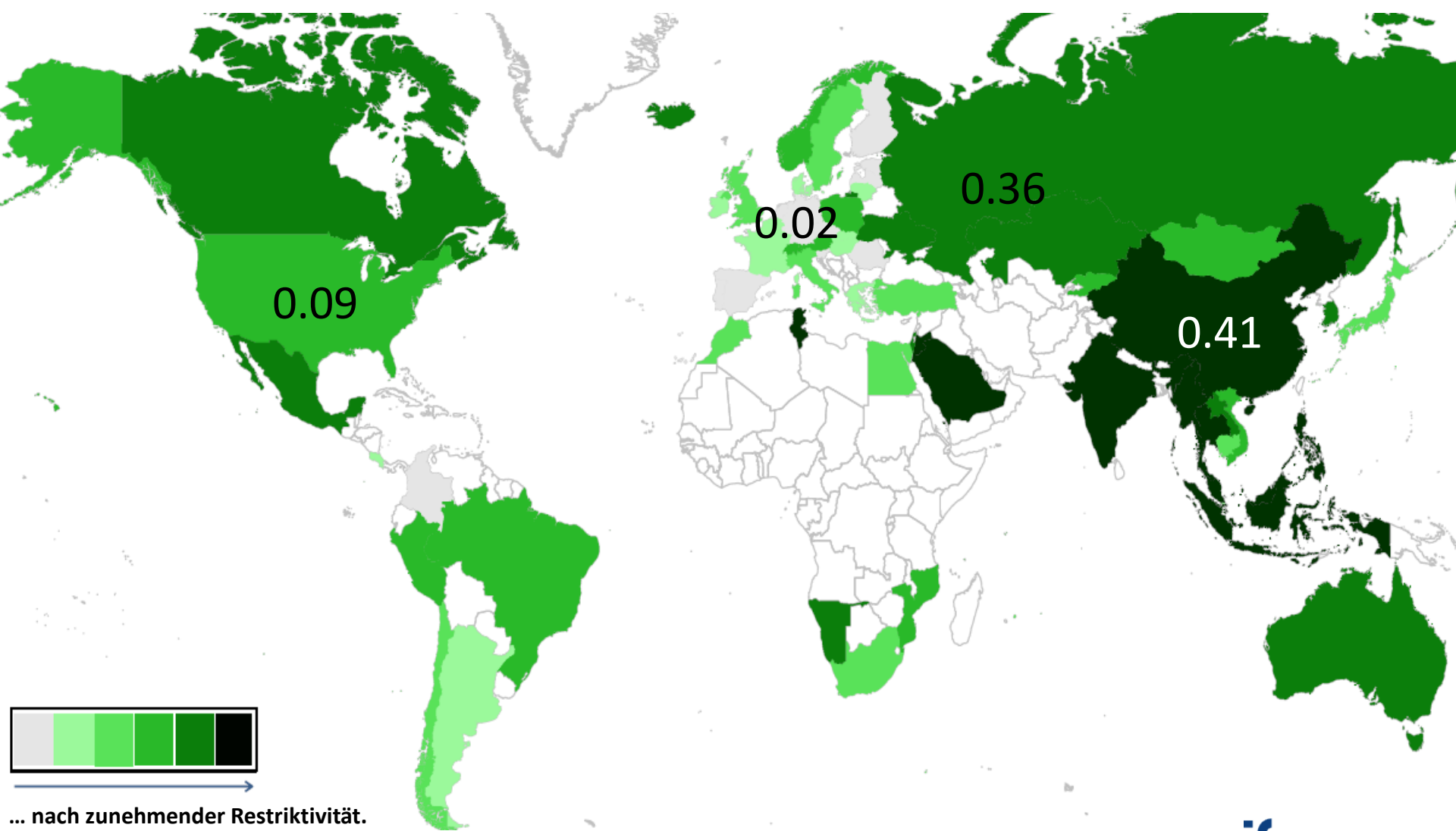
FDI Ströme 2016 vs. Wachstum



- ¶ Focus auf High-Tech als Teil der Made in China 2025 Strategie
- ¶ Kein China-Spezifikum
- ¶ Sektorspezifische Industriepolitik war bisher selten erfolgreich

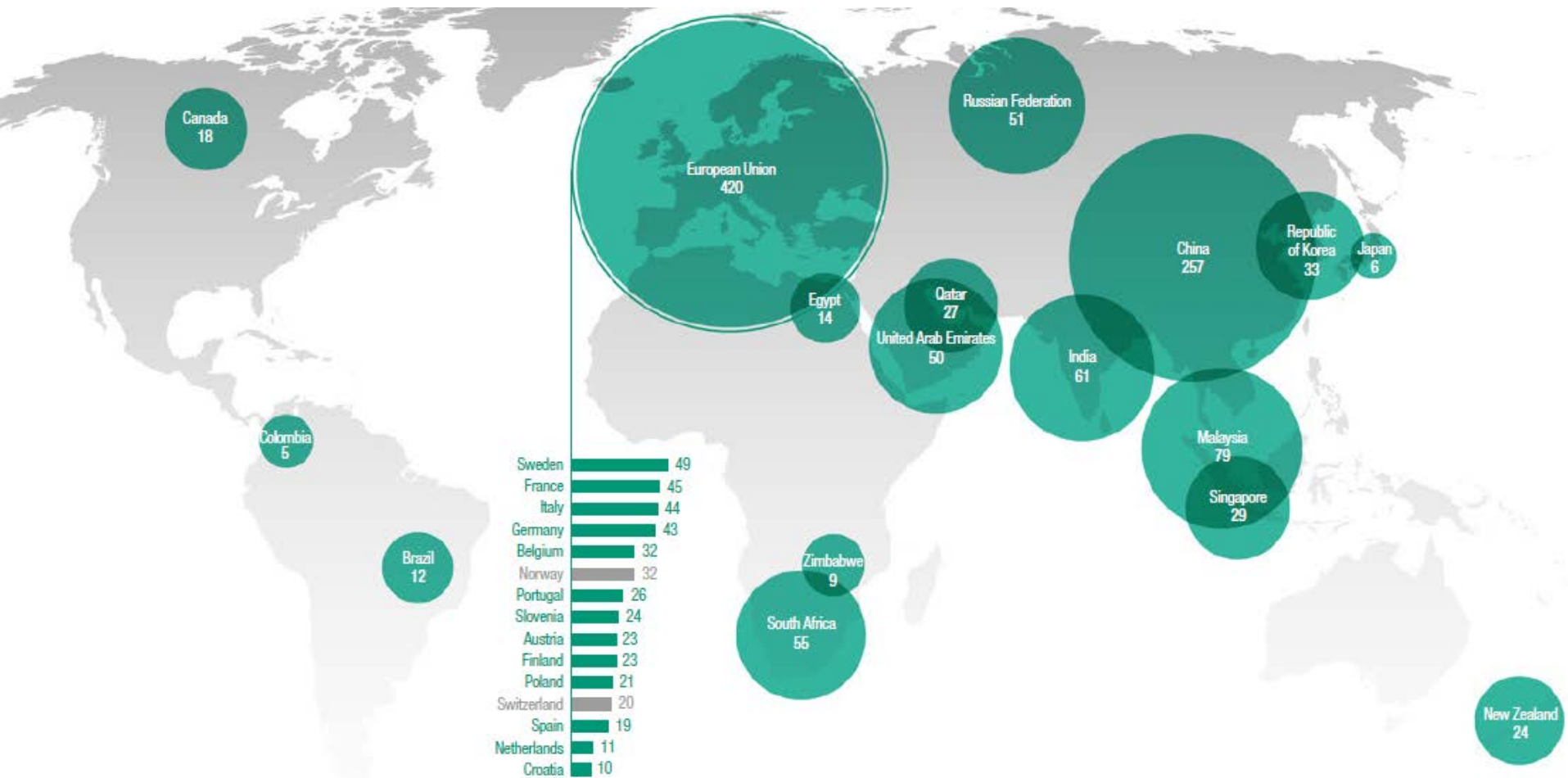
INVESTITIONEN: FEHLENDE REZIPROZITÄT

OECD FDI-restrictivity Index, 2016, 1=max, 0=min



Source: OECD.

MNEs UNTER STAATLICHER KONTROLLE: CHINA, RUSSLAND UND DIE EU !



Quelle: UNCTAD; top-1500 SO-MNEs. SO-MNEs are entities (separate from public administration) that have a commercial activity where the government has a controlling interest (full, majority or significant minority) whether listed or not on the stock exchange. SOE's are not pools of investable capital as such, but they may finance investments via their earnings, fiscal appropriations from the government, or from debt markets.

ANLASS ZU SORGE ?

- ¶ Feb 2017: Brief von Zypries, Calenta und Sapien an Malmström
- ¶ Feb 2017: Eckpunktepapier der EU Kommission: „Intervention is justified where (a) third country does not comply with **market rules** or (b) ... investment is made possible or is facilitated by state **subsidies**“
- ¶ Jul 2017: VO zur Änderung der AV: **längere Prüffristen**, aber weiterhin keine ökon. Kriterien
- ¶ Sep 2017: Vorschlag der EU Commission sieht EU-weite Kooperation beim Investment Screening vor, und Ausweitung auf krit. Infrastrukturen und krit. **Technologien** (AI, Robotik, Halbleiter, IT, Raumfahrt, Nukleartech, ...)
- Parallelen zur viel kritisierten US Section 232 (Handelsgesetz 1962)

PROTECTIONIST FALLACY

- ¶ Weil im high-tech Sektor indirekt hohe öffentliche Investitionen (F&E) stecken, hat der Staat bei Transaktionen „Parteistellung“ und muss „sell-out“ von Know-How verhindern
- Richtig, aber EU ist sowohl Empfänger als auch Sender externer Effekte von F&E Ausgaben
 - Gegenseitige Einschränkung des Marktzutrittes als Gleichgewicht in einem nicht-kooperativen Spiel (Gefangenendilemma, *negative reciprocity*)
 - Volkswirtschaftlich ist das kooperative Gleichgewicht besser (*positive reciprocity*)!

ZU SUBVENTIONEN

- ¶ Transaktionen aus Staaten, in denen keine marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelten oder Erwerber vom Staat finanziell unterstützt werden, sind problematisch
- Wenn ausländische Käufer überhöhte Preise für Assets in der EU zahlen, so ist das aus volkswirtschaftlicher Perspektive per se kein Problem sondern wünschenswert
 - Problematisch nur bei „*predatory behavior*“ – aber kaum nachweisbar (Analog: Anti-Dumping) und eher eine wettbewerbsrechtliche Frage

CHINA: GRAND BARGAIN ?

Verschärfung der europäischen Handelsschutzinstrumente
(*Marktwirtschaftsstatus China*)
gegen
Investitionsschutzabkommen (pre und post establishment)

- Auf dem Weg dahin (und für die Vertragsdurchsetzung danach) ist es sinnvoll, die handelspolitischen Instrumente zu schärfen
- Koordination in EU bei Investment-Screening zentral